

## Bezirkshaushalt 21

Lassen Sie mich zu Beginn im Namen der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen DANKE sagen! Das hinter uns liegende Jahr war für alle eine Herausforderung; auch für die Menschen, für die der Bezirk Schwaben Hilfen und Unterstützung jeglicher Art anbietet; für die schwäbischen Kulturschaffenden, für die Menschen in unseren Partnerregionen in der Bukowina und der Mayenne.

Danke an die Landkreise und kreisfreien Städte für die konstruktive Zusammenarbeit und das Mitgehen bei einer zunächst moderaten Umlageerhöhung von 0,5 % für voraussichtlich 2 Jahre. Wir sagen DANKE - den Umlagezahler\*innen, den kreisfreien Städten und Landkreisen in Schwaben.

Verantwortungsvolle Investitionen in die Zukunft, auch in unsicheren Zeiten, bestätigen uns als Bezirk Schwaben als Wirtschaftsfaktor in Schwaben in vielfältiger Art und Weise.

Wir sagen DANKE - der Bezirksverwaltung, dem Präsidenten Martin Sailer, Frau Hagen, Herrn Seitz, Frau Kolbe, Frau Leiß, Herrn Mischo, dem Sitzungsdienst, den Reinigungsfrauen und Hausmeistern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, insbesondere auch in der Leistungssachbearbeitung, die in dieser Zeit Alles geben für die Menschen, die uns anvertraut sind.

Wir sagen Danke, der Regierung von Schwaben, namentlich dem Regierungspräsidenten Dr. Lohner.

Aufgrund der besonderen Situation heute, halte ich mich bewusst kurz. Dennoch lassen Sie mich Folgendes hervorheben:

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie nehmen wir teil beim European Energy Award – wir als Bezirk Schwaben sind hier Pioniere; wir sichern zudem als kommunale Behörde zukunftsfähige Mobilität, Liegenschaften – auch in der Beschaffung wollen wir Alles tun um den Klimazielen von Paris Genüge zu tun. Mit dem Ziel: Der klimaneutrale Bezirk 2030.

Einige schütteln sich sicher innerlich und denken: Was für ein Gedöns?! DAS ist keine Pflichtaufgabe! Solidarität mit den Menschen, für die wir per Gesetz zuständig sind, führt sich unserer Ansicht nach fort in der Sicherung der Lebensgrundlage, auch ohne Pflicht. Als gesamtgesellschaftliche Verpflichtung per se.

Sobald Corona es zulässt, plant der Bezirk Schwaben Veranstaltungen im Rahmen sogenannter Klimatage in ganz Schwaben durchzuführen.

In Kooperation mit dem Fischereihof Salgen erarbeiten wir ein Konzept zur Senkung der Temperatur in den Flüssen 3. Ordnung, durch Pflanzen von Bäumen. Da, wo wir verantwortlich sind, wollen wir uns für enkel\*intaugliche Konzepte einsetzen.

Der Mensch lebt nicht von Brot allein; daher ist es uns auch in dieser schwierigen Zeit wichtig, die Kultur in Schwaben konsequent zu unterstützen. Mit den Depotbauten sichern wir schwäbisches Kulturgut sowie die Existenz und die fachliche Ausrichtung unserer Museen für die Zukunft.

Um die Umlagezahlerinnen nicht über Gebühr zu belasten, nehmen wir eine maßvolle Verschuldung für den Neubau der Depots in Kauf.

Dank des Bezirkstagspräsidenten macht sich der Bezirk Schwaben als Arbeitgeber auf den Weg, nicht nur um zufriedene Mitarbeiter\*innen zu gewinnen und zu halten, sondern auch in Zeiten wie dieser Corona Pandemie entschlossen zu handeln. Home-Office wurde und wird angeboten, damit größtmöglicher Schutz; bis hin zur lange überfälligen Einführung der E-Akte.

Eine moderne Verwaltung, die eine zukunftsfähige Arbeitswelt sowie intern reformierte Wege repräsentiert, die Sozialplanung und effizientes Arbeiten ermöglichen, ist auf dem Weg. Und damit eine optimale Verzahnung zwischen Politik und Verwaltung!

Wir danken allen Mitarbeiter\*innen des Kommunalunternehmens Bezirkskliniken Schwaben mit allen Abteilungen, die in diesem besonderen Jahr, auch unter erschwerten Bedingungen ihre Arbeit geleistet haben.

Ebenso notwendig ist die schwabenweite Stärkung der sozialpsychiatrischen Dienste, auch hier gehen wir weitere sehr begrüßenswerte Schritte. Die SPDs sind neben der Leitstelle und den noch kommenden Teams für Abend, Wochenende und Feiertag (AWF) wesentlicher Baustein für den psychiatrischen Krisendienst, der am 4.1.21 in Schwaben startet. Alle Bausteine brauchen dafür eine ausreichende personelle Ausstattung um für Menschen in Krisen zukünftig schnell, unbürokratisch und mit hoher Fachlichkeit zur Verfügung zu stehen.

Wir freuen uns sehr über die Implementierung der Pflegestützpunkte, den erfolgreichen Start der Außenstelle in Höchstädt, neue Gebäude und Räumlichkeiten in zentraler Lage in Augsburg mit dem neuen Projekt einer inklusiven Kantine, die überwiegend nachhaltig arbeitet und Möglichkeiten auch der Öffentlichkeitsarbeit bietet.

Unser definiertes Ziel, Schwaben als demenzfreundlichen Bezirk auszubauen, behalten wir trotz Corona im Auge. Der demographische Wandel zeigt uns hier die Notwendigkeiten auf, verstärkte Anstrengungen für Betroffene und Angehörige zu unternehmen. Die Corona Pandemie legt den Finger sehr deutlich in die Wunde der Systeme der Begleitung und Assistenz für Menschen mit erhöhtem Pflegebedarf, mit Demenz. Die Instagram-Kampagne des Bezirks sowie der Praktikumsleitfaden sind ein kleiner Baustein zur Unterstützung der Pflege.

Das Bundesteilhabegesetz stellt unsere Verwaltung vor bislang ungelöste Herausforderungen. Weitere Stellenmehrungen sind aufgrund dieser gesetzlichen Vorgaben notwendig. Nach wie vor ist hier unklar, welchen Benefit Menschen, vor allem mit mehrfacher Behinderung tatsächlich gewinnen. Für die Weiterentwicklung der Wahlmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung, für Menschen mit Hilfebedarf werden wir uns, gemeinsam mit der Bezirksverwaltung sowie auf dem Bezirkstag für zielführende Lösungen einsetzen. Die Möglichkeit eines Praktikums für die Büropraxis in leichter Sprache ist vorbildlich und ein Schritt hin zu mehr Teilhabe für Menschen mit Hilfebedarf.

„Behinderte Menschen fliegen raus!“, so die Überschrift am 11.12. in der bayerischen Staatszeitung. Menschen mit Behinderung sind DIE Krisenverlierer\*innen am bayerischen Arbeitsmarkt. Mit einem Plus von 19,1 Prozent zum Vorjahresmonat lag die Zahl der arbeitslosen Menschen mit Schwerbehinderung im Oktober deutlich über dem bundesweiten Schnitt von rund 13 Prozent. „Arbeit ist ein zentraler Faktor für Inklusion. Der Ausschluss vom Arbeitsmarkt bedeutet für die Betroffenen soziale Ausgrenzung, Verweigerung von Teilhabe und Armut“, wird zitiert. Wie viele Menschen konkret in Schwaben betroffen sind, wissen wir noch nicht.

Die Arbeitswelt für Menschen mit Behinderung, mit Hilfebedarf allgemein ist nach wie vor sehr werkstatorientiert. Unser geplanter Vorstoß, hier gemeinsam mit allen Beteiligten Anstöße bspw. für eine verstärkte Nutzung des Budgets für Arbeit, oder andere Konzepte für den ersten Arbeitsmarkt zu entwickeln, ist unserer Ansicht nach dringendst notwendig.

Dem Haushaltsentwurf 2021 stimmen wir zu.

Für die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen, Heidi Terpoorten, Albert Riedelsheimer